

Martina Steinkühler

Von der Schöpfung bis zum Turmbau

Wie alles angefangen hat

≡book

Vandenhoeck & Ruprecht

Martina Steinkühler

Von der Schöpfung bis zum Turmbau

Wie alles angefangen hat

Vandenhoeck & Ruprecht

Kopiervorlagen für Kinder ab 8

Mit Illustrationen von Tilman Aumüller, Svetlana Kilian, Manfred Karsch, Katrin Wolff

Mit Texten aus der Kinder- und Schulbibel „Wie Feuer und Wind. Das Alte Testament Kindern erzählt“, Göttingen 2006

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-77623-0

Umschlagabbildung: Sigrid Seiler, Stade

© 2008, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen / www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Printed in Germany.

Satz: Daniela Weiland, Göttingen

Druck und Bindung: ⊕ Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

Am Anfang ist die Frage	4
Erzähl- und Kopiervorlagen	5ff.

Die Einheit und ihre Abschnitte	Bibelstellen	Seiten
Gott schafft aus Nichts eine Welt	Genesis 1	5
Tag 1 bis Tag 3 (1)	Vers 1-10	
Tag 3 (2) bis Tag 5	Vers 11-23	
Tag 6 und Tag 7	Vers 24-31 + Genesis 2,1-4	
Gott will die Menschen behüten, aber den Menschen ist Gottes Garten zu eng	Genesis 2	16
Der Garten und der erste Mensch	Vers 5-15	
Adam und die Tiere	Vers 18-20	
Adam und Eva	Vers 21-25 + Gen 3,1-7	
Adam und Eva verlassen das Paradies	Vers 8-24	
Gott ist freundlich zu Abel und verliert Kain	Genesis 4	26
Kain und Abel	Vers 1-3	
Kain wird eifersüchtig	Vers 4-7	
Kain und Gott	Vers 8-16	
Gott beendet den großen Regen und verbündet sich mit Noah	Genesis 6	35
Gott leidet an den Menschen	Vers 1-8	
Gott will Noah retten	Vers 9-22	
Gott verbündet sich mit den Menschen	Genesis 7-9	
Die Menschen wollen sich einen Namen machen und verlieren ihre gemeinsame Sprache	Genesis 11	42
Eine Stadt wird gebaut	Vers 1-3	
Ein Turm wird gebaut	Vers 4-5	
Die Menschen trennen sich	Vers 6-9	

Am Anfang ist die Frage

„Marlon sagt, das mit Adam und Eva ist Quatsch. Denn der Mensch stammt vom Affen ab.“ Kinder fragen früh nach der Glaubwürdigkeit der Bibel. Gerade die Urgeschichte – Schöpfung, Paradies, Sintflut – kann ebensooft Ausstieg aus wie Einstieg in die Beschäftigung mit Religion sein. Eine gute Bibeldidaktik ist nötig, die weit über das Erzählen „spannender Geschichten“ hinausgeht.

Hierzu macht dieses Material ein neuartiges Angebot. Es macht Kinder auskunftsfähig über die besondere Bedeutung der Urgeschichten der Bibel: Sie lernen, dass dies die Geschichten von Menschen sind, die nach Gott und der Welt und den Menschen gefragt haben; dass diese Geschichten seit 3000 Jahren das Leben begleiten – in der alten, bewahrenden Form der Bibel sowie in immer wieder anderen Neu- und Nacherzählungen.

Gewiss ist es schwer, ein metaphorisches Verständnis so früh zu schulen, ohne über die Köpfe der Kinder hinwegzureden und unanschaulich zu werden. Es gelingt auf dem Weg echter Elementarisierung: Die Fragen der Kinder und die Antwortversuche der Urgeschichte treffen sich, die Kinder entdecken, was ihnen die Texte zu sagen haben (A), eine existenzielle Aneignung wird angebahnt (B) sowie kritisches Lesen eingeübt (C).

Das Material ist offen für viele Zugänge. Vorgeschlagen als Standard-Ablauf (der jederzeit variiert werden kann) wird Folgendes:

A-Seiten sind die Erzählvorlage für die Lehrerin/den Lehrer. In zwei Phasen wird sie den Kindern präsentiert. Der **Rahmen** öffnet den Fragehorizont für mehrere Stunden je Einheit. Die Kinder haben Gelegenheit, die vorgeschlagene Fragestellung aufzugreifen und ihr eigenes Verständnis einzubringen. Die **Geschichte** (in mehreren Abschnitten) führt diese einführenden Überlegungen fort, nicht als „so ist es richtig“-Version, die die Einschätzungen der Kinder nivelliert, sondern als **Neuerzählung** des bewährten biblischen Diskussionsmodells. Die Erzählung erhält Gewicht durch ihr Alter und ihre bleibende Aktualität, sie behält zugleich ihre Offenheit durch die Subjektivität des Erzählenden (die nicht geleugnet, sondern betont wird): Die Autorin des Textes erzählt, die Lehrerin/der Lehrer erzählt/ die Kinder dürfen nacherzählen, weiter erzählen, anders erzählen.

B-Seiten passen als Arbeitsblätter zu den Abschnitten der Erzählung. Die Aufgaben variieren, richten sich bisweilen an Einzelne, bisweilen an Paare oder Gruppen. Gestaltungs-, Denk-, Ausfüll- und Freischreib-Aktionen vertiefen das Gehörte und Besprochene und bahnen Aneignungen an.

Abschließend sollte der Lehrer/die Lehrerin die große „echte“ Bibel in den Unterricht einbringen. Nach dem Vorlesen helfen die **C-Seiten** beim Deuten: Warum erzählt der Erzähler von damals anders als die Erzählerin von heute? Die Kinder machen eigene Erfahrungen mit „Bibelkritik“ – Aussageabsicht und Stoff sind voneinander zu trennen; es darf gedeutet, es darf weiter- und neu erzählt werden. Zum Schluss bietet es sich an, einen besonders geprägten Vers (z.B. der Luther-Bibel) herauszulösen. Er wird den Kindern an der Tafel oder mündlich präsentiert – zum Nachsprechen, Memorieren, für die eigenen Aufzeichnungen.